

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

65 (18.3.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

65.

Ersteinst 1814.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 18. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 17. März. Ihre Königl. Hohheiten der Großherzog und die Großherzogin haben sich heute Vormittag 8,50 Uhr nach Frankfurt a. M. begeben, wo Höchst dieselben 10,47 Uhr eintrafen. Aus dem Bahnhofe hatte sich zur Begrüßung die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eingefunden. Vom Bahnhofe führen die Großherzöge zum Besuche der daselbst weilenden Königin von Schweden und Norwegen nach dem Hotel „Frankfurter Hof“, wo sie ebenfalls Absteigequartier nahmen.

? Karlsruhe, 17. März. Die II. Ziehung der bad. Invaliden-Geldlotterie beginnt am Freitag den 21. März, Nachmittags 2 Uhr und wird am Samstag den 22. März Abends beendet. Die Ziehung findet in Karlsruhe Hebelstraße 21 statt. Die Loose erfreuen sich eines guten Abganges und gehen dieselben bereits zur Neige. Loose à 1 A., 11 Loose 10 A., Porto und Liste 25 A. mehr, liefert solange Vorrath: J. Stürmer, Generalagent, Straßburg i. G., Langestraße 107 und alle Verkaufsstellen.

* Durlach, 18. März. Die Großlandwirtschaftliche Winterschule auf Augustenbergr versendet soeben ihren 38. Jahresbericht; nach demselben war dieselbe von 25 Schülern (aus dem Bezirk Durlach 4) besucht. Die öffentliche Schlussprüfung findet am Samstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr beginnend, statt. Der Winterkurs 1902/03 beginnt für den I. Kurs am 4. November, für den II. Kurs am 2. Dezember d. Js., je Vormittags 10 Uhr.

§ Durlach, 18. März. [Theater.] Mit ganz besonderem Vergnügen erlauben wir uns nochmals auf die morgen Abend im Saale des Gasthauses zur Blume stattfindende Benefiz-Vorstellung „Die Orientreise“ aufmerksam zu machen und können den Besuch dieses Lustspiels den hiesigen Theaterbesuchern nur empfehlen. Hoffentlich wird „Die Orientreise“ bei vollem Hause über die Bretter gehen, selbst auf die Gefahr hin, etwas „gedrückt“ zu werden.

* Durlach, 18. März. Nachdem die Einwohner Durlachs erst kürzlich durch Feuer-

lärm erschreckt wurden (Brand in der Grigner'schen Fabrik), ertönten gestern Abend gegen 11 Uhr abermals die Sturmglocken. Es brannte im Hinterhause des Gasthauses „zum Engel“. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt. Nur dem energischen und umsichtigen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, deren Kommandant als Erster auf dem Platze war, und dem Umstande, daß glücklicher Weise Windstille herrschte, ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und ihm nicht ein größerer Häuserkomplex zum Opfer fiel. Die Bewohner des Hinterhauses flüchteten sich auf die Dächer der nächstliegenden Häuser und wurden, wie auch eine Wöchnerin mit ihrem erst einige Tage alten Kinde von den wackeren Feuerwehrmännern mittelst Leitern in Sicherheit gebracht.

H. Pforzheim, 17. März. Heute Vormittag wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr alarmirt. Im Nachbarorte Brödingen war in 2 verschiedenen Ortsteilen Feuer ausgebrochen und zwar nach 9 Uhr früh in dem außerhalb des Orts Dietlingen zu gelegenen Anwesen der Erben des verstorbenen Maschinenfabrikanten Geßler von Liebenzell. Dieses Anwesen hatte der Landwirth Gottlieb Frisch, von Eschenau bei Heilbronn gebürtig, gepachtet. Es besteht aus einer großen 2½stöckigen Scheuer und 1½stöckigem Wohnhaus. In der Scheuer, die mit der Stallung niederbrannte, ist das Feuer entstanden. Auch das Wohnhaus ist vom Feuer ergriffen worden, die Reste wurden niedergelegt. Man vermuthet, daß Frisch in der Scheuer mitverbrannt ist, da er sich bis jetzt (Nachmittags 5 Uhr) und bei Ausbruch des Brandes nicht sehen ließ. Er mißhandelte vor Ausbruch des Brandes seine Frau und einige seiner Kinder. — Während man mit Löschern beschäftigt war, brannte es mitten im Ort in dem Oekonomiegeldes des Böwenwirths Bräule. Dieses wurde ein Raub der Flammen. Wirthschaft und Brauereigebäude selbst wurden gerettet. Gesamtschaden beider Brände ca. 25 000 Mk. Sämtliches Vieh ist gerettet. Die Beschädigten sind versichert.

** Vom Schwarzwald, 17. März. In

Reuzenschwand (Amt St. Blasien) beging das „Bäschen“, Frau Anna Maria Maier (geb. Wild) ihren 100 Geburtstag. Die Greisin besitzt noch geistige und körperliche Frische; sie kann das Zimmer zwar nicht mehr verlassen, liest und strickt aber ohne Brille. Die Jubilarin hat in ihrem ganzen Leben noch keinen Arzt gebraucht. — In Bonndorf schneit es wieder seit 2 Tagen, doch hat die Schneedecke noch keinen Bestand. Während der letzten zwei Wochen herrschte prächtiges Wetter.

† Konstanz, 17. März. Der frühere Oberbürgermeister, Herr Max Stromeyer, ist an Altersbrand gestorben.

Deutsches Reich.

* Kiel, 17. März. Der Kaiser stattete gestern Nachmittag nach der Feier beim Seebataillon der Prinzessin Heinrich und dem Admiral Köster Besuche ab. Heute Vormittag besichtigte der Kaiser das in der Werft liegende Linien Schiff „Kaiser Karl der Große“ und den Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“. Um 2 Uhr 20 Min. Nachmittags verließ der Kaiser an Bord des Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm I.“ den Hafen, um sich durch den Kanal nach Cuxhaven zu begeben, wo er den Prinzen Heinrich erwarten will. In Cuxhaven findet militärischer Empfang statt. Die Kaiserin wird heute Mittag ebenfalls Kiel verlassen.

* Berlin, 18. März. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Nordhausen meldet, beschlossen die Stadtverordneten den Bau einer Thal-sperre und bewilligten dafür 600 000 Mk. — Das „Tageblatt“ meldet: Durch starken Eisgang auf dem Müggelsee wurde die Dampferbrücke durch Eisschollen zerstört. Mehrere Personen konnten sich nur mit knapper Noth retten. — Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Kassel: Der Kaufmann Schäfer, der dem Aufsichtsrath Schlegel von der Trebertrocknungsgesellschaft, dessen Vorbestrafung ihm bekannt war, 15 000 Mk. abnahm, wurde zu 9 Monaten Gefängnis, 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — „Lokal-Anzeiger“: Im oberen Fuldathal und im Rhöngebiet richteten starke Gewitter und Hagelschlag großen Schaden an. — „Lokal-Anzeiger“ meldet aus

Feuilleton.

65)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Der Ausschub wäre ganz erwünscht, hätten wir nur sein Geständniß in irgend einer Form. Ich habe zu dem Ende ja meinen Kollegen mitgebracht, der es brüthwarm niederschreiben würde. Sie aber müssen wieder das Medium sein, mein Fräulein, da er Sie für die Schwester hält.“

„Die Täuschung war in seinem Zustande sehr natürlich,“ erwiderte Helene nachdenklich. „Ich sehe ihr fabelhaft ähnlich. Wie aber soll ich ihn zu einem völligen Geständniß bringen?“ Wohlhart entwarf ihr flüsternd seinen Plan, den sie sofort begriff.

„Sie sollen mit mir zufrieden sein, Herr Wohlhart!“ sagte sie entschlossen. „Gott ist mit uns, da er ihn niederwarf und ihn hilflos werden ließ. Dieser Gedanke wird mir die nötige Kraft geben, das Werk zu vollenden.“

„Ich wußte es, Fräulein Alberti,“ versetzte der Detektiv. „Sie fordern meine ganze Bewunderung heraus und mit Freuden erkenne ich Ihnen das Hauptverdienst in dieser sensationellen Angelegenheit zu.“

„Darauf würde ich gern verzichten,“ sprach sie, einen Seufzer unterdrückend, „wenn mir nur die Schaukellung vor dem Gerichtshof und was damit zusammenhängt, erspart bleiben könnte.“ Wohlhart zuckte die Achseln.

„Sie erlauben, daß ich meinen Kollegen jetzt hereinlasse?“ fragte er.

„Ich denke, daß erst der Wärter entfernt wird.“

„Sie haben recht, meine Gnädige,“ seufzte Wohlhart. „Ich bin ein eingefleischter Ehefeind, aber eine Frau mit Ihrem Verstand wäre für mich ein Juwel.“

Helene lächelte zerstreut und der Detektiv ging in's Krankenzimmer, um den Wärter, der sich eben recht behaglich zum Schlafen zurechtsetzte, da auch der Kranke ruhig schlummerte, fortzuschicken. Der Wärter hätte heute wohl lebhaft dagegen protestirt, wenn Wohlhart ihm nicht einen Thaler in die Hand gedrückt hätte. Das macht stets gefügig.

Nach einer halben Stunde saß Helene Alberti mit einer leichten Handarbeit beschäftigt am Bett des Kranken. Das gedämpfte Licht der Nachtlampe fiel auf ihr Gesicht, das von dem gemelkten Haar halb eingerahmt war. Es war die Frisur, wie sie vor zwanzig Jahren getragen wurde. Nach einer Photographie der Schwester, die sie den beiden Detektivs, die

hinter dem Krankenbett, von dem großen Vorhänge verborgen, mit Notizbuch und Stift saßen, gezeigt hatte, war die Ähnlichkeit, besonders mit der veralteten Frisur, so täuschend, daß eine Verwechslung ganz natürlich erschien.

Wieder verrann eine halbe Stunde, als der Kranke unruhig wurde. Helene mischte einen kühlenden Trunk, hob seinen Kopf ein wenig und gab ihm zu trinken. Er trank gierig und blickte sie forschend an, worauf sie die Rechte auf seine Stirn legte und leise fragte, wie er sich befände.

„Besser jetzt, viel besser; ich war wohl lange krank?“

„Ja, Franz, Dein Zustand hat mir große Sorge gemacht,“ versetzte Helene, ihm lieblosend über die Stirn streichend.

„Das Denken will noch nicht klar werden, Maria!“ fuhr Dr. Jonas fort, „ich kann nur einen einzigen Punkt im Gedächtniß festhalten, einen Punkt, der mich unruhig macht und aufregt.“

„Kann ich Dir dabei helfen, Franz? Ich bin doch Deine Frau.“

„Merkwürdig,“ murmelte er, „seit wie lange sind wir denn verheirathet, Maria? Bünde noch ein Licht an, daß ich Dich genauer sehe.“

Helene gehorchte, ihre Hand zitterte nicht, ihr schönes Gesicht war um keinen Schatter

Gera: Das Schwurgericht verurtheilte die Restaurateurs-Gehilfin Scherpe, welche ihren Gemann durch Gift zu ermorden versuchte, zu 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust.

Insterburg, 17. März. Die „Ostpreussische Volksztg.“ meldet: Die nächste Verhandlung im Krosigk-Prozess wird am 10. April vor dem Obergeschworenengericht in Gumbinnen stattfinden.

Kiel, 17. März. Am Samstag Nachmittag ist im Hafen der Fähnrich v. Werner, ein Sohn des Berliner Akademiedirektors Anton von Werner, mit einem Boote gekentert und ertrunken.

Hamburg, 17. März. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Deutschland“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord, dürfte heute im Laufe des Tages in Plymouth und Cherbourg und morgen Nachmittag 5 Uhr in Cuxhaven eintreffen. „Deutschland“ legte die Fahrt von New-York bis England in 5 Tagen 9½ Stunden zurück.

Nürnberg, 17. März. Der deutsche Kronprinz besuchte heute das germanische Museum, woselbst er zwei Stunden verweilte und besichtigte sodann das Rathhaus sowie das im zweiten Stock desselben befindliche Gemälde der Kaiserparade von 1897. Nachmittags unternahm der Kronprinz eine Rundfahrt durch die Stadt und besichtigte verschiedene Sehenswürdigkeiten.

Kaiserslautern, 17. März. Der Kaufmann Kasimir Schmidt aus Obermorschel, der des sechsfachen Mordes verdächtig war, wurde, wie die „Pfälzische Presse“ meldet, aus der Haft wieder entlassen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. März. Bei den Ergänzungswahlen für den Gemeinderath im 3. Wahlkörper wurden in sämtlichen 20 Bezirken die Christlichsozialen mit großer Mehrheit gewählt. Die Deutsch-Fortschrittler hatten nur in fünf Bezirken Kandidaten aufgestellt. Die Sozialisten hatten Wahlenthaltung angekündigt. Unter den Gewählten befinden sich der Bürgermeister und der Vizebürgermeister. Die Christlichsozialen besaßen bereits alle 46 Mandate des 3. Wahlkörpers.

England.

Plymouth, 17. März. Der Dampfer „Deutschland“ ist um 12 Uhr 30 Min. hier angekommen und setzte um 1 Uhr 15 Min. die Reise fort.

Plymouth, 17. März. Die Reise des Prinzen Heinrich ist ohne jede Störung bei günstiger Witterung verlaufen. Die „Deutschland“ legte 3082 Seemeilen in 5 Tagen, 12 Stunden und 38 Minuten zurück. Bei der Ankunft empfing der Prinz den Vertreter der deutschen Botschaft, Marineattaché Körper. Während der Fahrt bewegte sich der Prinz mit größter Liebenswürdigkeit unter der Reisebegleitung und zog wiederholt einzelne Mitglieder, auch Amerikaner, in die Unterhaltung. Hierbei sprach sich

bleicher, als sie mit der brennenden Kerze an sein Bett trat.

„Wie schön Du bist, Maria!“ sagte er mit heiserer Stimme. „man sagte mir einst, Du wärest gestorben, am gebrochenen Herzen — Unsinn, als ob ein Muskel brechen könnte. Es war Alles ein Traum, auch das von der Frau auf Julianenhöh, die mein Stiefsohn vergiftet hat. — Ja, sieh, ich mußte sie des Geldes halber heirathen, und der Bursche sollte Alles erben, mein Sohn leer ausgehen. Die verrückte Alte konnte uns Beide, mich und meinen Sohn nicht leiden, sie enterbte uns und ihr geliebter Neffe — still, Maria, laß es Niemand hören, Dir kann ich's ja sagen, Du bist meine Gattin und darfst mich nicht verrathen, schwöre es, daß Du mich nicht verrathen willst, Maria!“

„Ich schwöre, daß Deine Gattin Dich nie verrathen wird, Franz!“ sprach Helene, ohne zu stocken, mit fester Stimme.

Wohlfart und sein Kollege hatten den Athem angehalten, um die Antwort der jungen Dame zu hören, die gleichsam dem Kranken unbewußt in eine Falle gerathen war. Würde sie schwören?

„Famos!“ dachte der Kollege aus A., das hätte der klügste Jurist nicht besser machen können.“

Konnte die junge Dame doch auch ruhig

der Prinz wiederholt hochbefriedigt über die Amerikareise aus. Dem Kapitän Albers gegenüber äußerte der Prinz seine Anerkennung über die Leistungen der „Deutschland“. Der Kapitän wurde mehrfach zur Tafel des Prinzen gezogen. Als die „Deutschland“ die Weiterfahrt antrat, brachten die ausgestiegenen Passagiere Hurrahrufe auf den Prinzen aus, welcher auf der Kommandobrücke stand.

Frankreich.

Cherbourg, 18. März. Die „Deutschland“ traf gestern Abend 7 Uhr hier ein und setzte um 7½ Uhr die Fahrt nach Hamburg fort.

Italien.

Rom, 17. März. Der Papst empfing heute den Freiherrn von Loe in Abschiedsaudienz. Freiherr von Loe tritt übermorgen seine Rückreise an.

Rußland.

Petersburg, 17. März. (Russ. Tel. Bur.) Gestern Mittag sonderte sich aus der Menge des auf dem Newski Prospekt spazierenden Publikums eine Anzahl Personen aus, die unter Geschrei Flaggen entfalteten und bei der katholischen Kirche Straßeneingebungen zu veranstalten versuchten. Die Flaggenträger wurden sofort verhaftet und der Auflauf zerstreut. Im Ganzen wurden etwa 100 Verhaftungen vorgenommen.

Afrika.

Suez, 17. März. Seit 2 Uhr Nachmittag ist der Verkehr im Suezkanal wieder frei. Das Petroleumschiff, das den Verkehr hinderte, brennt noch.

Verschiedenes.

Dem Präsidenten des Reichstags, Grafen von Ballestrin, wurde die Chinadenmünze aus Stahl, die für Nichtkämpfer bestimmt ist, verliehen.

Die Stadt Dresden wird am 1. Juli elf weitere Vororte einverleiben, wodurch sich die Einwohnerzahl um rund 69.000 Köpfe vermehrt, sodaß Sachsens Hauptstadt an diesem Tag gegen 469.900 Einwohner zählt. Die früheren Einverleibungen von Striepen, Pieschen, Strehlen u. s. w. haben Dresden einen Einwohnerzuwachs von rund 80.000 Köpfen gebracht, sodaß es durch alle einverleibten Vororte bis 1. Juli d. J. einschließlich rund 150.000 Einwohner gewonnen hat. Unter den Großstädten Deutschlands nimmt es alsdann die vierte Stelle ein und zwar nach Berlin, Hamburg und München. Leipzig, jetzt an vierter Stelle, und Breslau als fünfte Großstadt, werden verdrängt und kommen dann hinter Dresden als fünfte und sechste Großstadt.

Da vom 1. April ab nur noch neue Postwertzeichen verwendet werden dürfen, deren Verkauf vom 20. März ab erfolgt, so liegt es im Interesse des Publikums, sich von den gegenwärtig gültigen Marken nur einen bis Ende März ausreichenden Bestand anzu-

schwören, daß seine Gattin den ruchlosen Mörder nie verrathen würde!

„Der Neffe der Vergifteten auf Julianenhöh“ hat's also nicht gethan?“ fuhr sie jetzt mit beherrschter Stimme fort, ihre Hand wieder auf seine Stirn legend, „wenn ich Dir helfen soll, mußt Du mir Alles sagen, Franz!“

„Warte, ich muß mich besinnen, Maria“, stöhnte er, „ich kann den Faden nicht wiederfinden. Einige Tropfen Blausäure genüßten für sie, und dann mußte er der Thäter sein, der Erbe, den ich gehaßt habe. Ich kannte doch den Schreibtiisch mit dem Geheimschach, und der Jakob, der famose Bursche, öffnete mir Thüren und Fenster. Ich versprach ihm dafür die Verwalterstelle auf Julianenhöh, o, über den Dummkopf!“

Der Kranke lachte hämisch. „Ich muß ihn aus dem Wege haben, Du sollst mir dabei helfen, Maria! — Er wird den haben Schnurrbart gefunden haben, den mußt Du ihm abschwätzen. Ja, ja,“ fuhr er mit ruhloser Geschwätzigkeit fort, „der Streit kam mir gelegen, ich hatte schon lange auf eine günstige Gelegenheit gewartet, besser konnte es sich nicht treffen. Weißt Du, ich durfte nicht bis zum nächsten Morgen damit warten, dann hätte sie ihr Testament geändert und Alles an milde Stiftungen vermacht. Das ist so die Art

schaffen. Denn der Umtausch der alten Marken und der Ankauf neuer wird in den ersten Tagen des April an den Markenverkaufsstellen voraussichtlich ohnehin sehr lebhaft sein.

Dem deutschen Landwirtschaftsrath ist der große Preis der Pariser Weltausstellung von 1900 für seine kartographischen Darstellungen der deutschen Getreideproduktion verliehen worden.

Eine traurige Unterbrechung erfuhr eine Hochzeitsfeier in dem lurländischen Dorf Grawing. Ein toll gewordener Hund drang plötzlich in die Gesellschaft und biß eine ganze Anzahl von Personen. Die alsbald vorgenommene Sektion des Thieres ergab, daß es in der That tollwüthig war. Die gebissenen Personen sind zwar zur Impfung nach St. Petersburg geschickt worden, doch steht zu befürchten, daß alle Gegenmaßregeln zu spät angewendet wurden.

Bei dem Ablassen des künstlichen Teiches im Bois de Vincennes bei Paris zu Reinigungszwecken wurden dieser Tage 96 Bomben im Schlamm gefunden, die noch ihre volle Ladung hatten. Man nimmt an, daß diese 1870 von den nach den Schlachten von Belfort und Champagne-sur-Marne auf Paris sich zurückziehenden französischen Truppen in den Teich geworfen worden sind.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. März. [52. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet nach 4 Uhr die Sitzung. Abg. Wacker berichtet über einige Titel des außerordentlichen Etats, Heil- und Pflegeanstalten, die mit der Maßnahme genehmigt werden, mit den Arbeiten sofort zu beginnen. In der Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Innern erklärt Abg. Hug die finanziellen Verhältnisse der Gemeinden und stellt fest, daß die Gesamtumlagen 19 Millionen betragen, sehr erfreulich seien die Staatsbeiträge, die zu einer gerechten Vertheilung der Lasten führten. Redner bittet um Auskunft darüber, ob ein frommer Katholik im Verwaltungsdienst Aufnahme finde. Abg. Höring bittet um Befreiung der Mithände im Lehrer Amtsausschuss; Abg. Armbruster (Str.) tritt für Besserstellung der Schutzmannen ein und für Erhöhung der Bezüge der Bezirksgeometer. Redner befürwortet eine neue Landesbauordnung, die auch eine rasche Lösung der Wohnungsfrage zur Folge habe, wobei er nicht anerkenne, daß in den größeren Städten auf diesem Gebiete schon Vieles geschehen. Redner befürwortet sodann die Wiedererrichtung des Bezirksamtes in Kenzingen; Abg. Breikner (Str.) desjenigen in Philippsburg. Sympathisch stehe er der Gründung von Bezirkskrankhäusern gegenüber. Abg. Geis (Soz.) fragt an, wie weit es mit dem Bauarbeiterschutz beschaffen sei, der auf dem letzten Landtag mit offen gegen eine Stimme verlangt worden sei. Redner befürwortet eine Besserstellung der Schutzleute und zwar noch vor der Revision des

dieser Leute, die reine Eitelkeit! — Wenn dann ihr Neffe, dieser widerwärtige Harald Dahn, — ich weiß nicht, war's mein Stiefsohn?“

„Freilich war er das, die Vergiftete war doch Deine Schwägerin.“

„Richtig, so war's, — jetzt wick's mir klarer im Kopf. Sie hatte dem Harald Alles vermacht, und durste das Testament nicht ändern, er mußte erben, was er als ihr Mörder doch nicht konnte und dann, war ich der nächste, rechtmäßige Erbe. Nun, was sagst Du dazu, Maria? — Jetzt sind wir reich, aber Julianenhöh will ich verkaufen und nach Berlin übersiedeln. — Wart', ich hatte doch Sachen, die fort müssen, weißt Du, die Kleider und der Hut, — überhaupt der weiße Schrank, stecke Alles in's Feuer, sonst bin ich verloren. O, der Dube soll auf's Schaffott, ich hasse ihn, dann bin ich Herr und Du sollst auch Antheil daran haben. Warum haltet Ihr mich hier fest? Ich muß doch frei sein, daß der Stiefsohn nicht entwischt, er soll sterben, der Lasse, der, natürlich hab' ich's gethan, glaubst Du, der hätte die Courage dazu gehabt? — Aber er soll sterben. Ha, ha, die dummen Menschen glauben's Alle von ihm. Es ist zu verrückt!“

(Fortsetzung folgt.)

Gehaltsstarifs. Auch die Dienstvorschriften derselben lieben Manches zu wünschen übrig, besonders soweit die dienstfreie Zeit in Betracht komme. Abg. Pfeifferle wünscht eine Veränderung des Abstimmungsmodus in den Gemeindeversammlungen, die nicht unter die Städteordnung fallen. Den Wünschen über die Besserstellung der Beamten, Schutzleute und Gensdarmen könne er sich nur anschließen, wie auch den Wünschen in Bezug auf Erhöhung der

Staatsunterstützung an die Kreise und Gemeinden. Redner bekräftigt Maßregeln gegen das rasche Fahren der Automobilsfahrzeuge, besonders im Ortsetzer. Minister Schenkel erklärt, daß auch der fromme Katholik, der den Aufgaben der Kirche nachkommt, Bezirksbeamter werden könne, wie er auch nicht bestreiten wolle, daß ein Sozialdemokrat Bezirksrath werden könne. Was den Bauarbeiterschutz betreffe, so hoffe er, daß noch in diesem Jahre eine dies-

bezügliche Verordnung erlassen werde. Auch auf dem Gebiete der Wohnungsfrage suche die Regierung fördernd zu wirken durch vorgenommene Wohnungsuntersuchungen. Redner verteidigt sodann die Fabrikinspektion gegen einige sozialdemokratische Angriffe und erklärt, daß nicht die geringste Veranlassung zu irgend welchem Mißtrauen vorliege. Es wird sodann die Sitzung um 8 Uhr abgebrochen. Fortsetzung: Dienstag um 10 Uhr.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir geben den Fahrwerksbesitzern und Interessenten bekannt, daß wegen Neueindeckens und Einwalzens der Fahrbahn im laufenden Jahr die nachstehenden Straßen wie folgt wenigstens für schwere Fahrwerke (über 50 Zentner Gewicht) zur Tageszeit nicht benutzbar sind, wenn sie nicht wegen zu geringer Breite gesperrt werden müssen:

1. Im Ort Weingarten die Landstraße vom 1. April bis 11. April. Dasselbst die Kreisstraße (zwischen der Landstraße und der Station) vom 12. bis 25. April.
2. Die Kreisstraße zwischen Hagsfeld und dem Rathhaus in Rintheim vom 23. April bis 24. Mai.
3. Die Tiefenthalstraße zwischen Landstraße und dem Waldende gegen Hohenwetterbach vom 2. Juni bis 12. Juni.
4. Der Kreisweg von der Landstraße Frankfurt-Basel durch den Ort Grözingen bis zum Bahnhof daselbst vom 14. Juni bis 1. Juli.
5. Die Landstraße Karlsruhe-Stuttgart zwischen Söllingen und Kleinsteinbach vom 28. April bis 15. Mai.
6. Die Landstraße Karlsruhe-Etlingen zwischen dem Brückenwaaghäuschen bei der Hochlegung und dem Gasthaus zum Deutschen Kaiser in Rappurr vom 26. Mai bis 14. Juni.
7. Die Landstraße Etlingen-Pforzheim zwischen Etlingen und der Spinnerei vom 16. Juni bis 4. Juli.
8. Die Landstraße zwischen Marzjell und Herrenalb vom 7. bis 24. Juli.
9. Die Landstraße zwischen Grünwinkel und dem Abgang zum Forchheimer Weg vom 26. Juli bis 19. August.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Die Ausstellung von Jagdpässen betreffend.

Nr. 6884. Gemäß § 47 Abs. 2 der Vollzugsverordnung zum Jagdgesetz bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß für das laufende Jagdjahr (1. Februar 1902 bis 31. Februar 1903) von uns bis jetzt an folgende Personen Jagdpässe ausgestellt worden sind:

Nach Formular I.:

Semmler Karl, Techniker, Durlach.
 Meckler Hermann, Lokomotivführer, Karlsruhe.
 Hofbeinz Christian, Jagdaufseher, Blankenloch.
 Filentscher Otto, Tiermaler, Grözingen.
 Stug Jakob, Jagdaufseher, Grözingen.
 Waizenegger Ludwig, Oberst a. D., Karlsruhe.
 Sprickler Franz, Landwirth, Jöhlingen.
 Nonnenmacher Karl Friedrich, Forstwart, Untermuschelbach.
 Gropp Adolf, Wildbrethändler, Pforzheim.
 Nikolaus Ludwig, Jagdaufseher, Weingarten.
 Giesinger Eduard, Jagdaufseher, Söllingen.
 Bannwarth Dr. Emil, prakt. Arzt, Jöhlingen.
 Weinacker Simon, Landwirth, Jöhlingen.
 Gielmann Jean, Weinbändler, Karlsruhe.
 Kern Jakob Friedrich, Jagdaufseher, Söllingen.
 Benz Christof, Jagdaufseher, Söllingen.
 Dotter Bruno, Kaufmann, Karlsruhe.
 Köhler Gustav, Jagdaufseher, Durlach.
 Lehmann Max, Jagdaufseher, Wolfartsweier.
 Kändler Heinrich, Jagdaufseher, Wolfartsweier.
 Fischer Ferdinand, Fabrikant, Karlsruhe.
 Silber Ludwig, Fabrikant, Durlach.
 Hartmann Christof, Jagdaufseher, Langensteinbach.
 Mall Josef Friedrich, Kaufmann, Söllingen.
 Mathusius von Nathanael, Hauptmann, Karlsruhe.
 Schorb Christian, Landwirth, Blankenloch.
 Aur Dr. Heinrich, Fabrikant, Karlsruhe.
 Stalder Anton, Jagdaufseher, Hohenwetterbach.
 St. André Frhr. Wilhelm von sen., Grundherr, Königsbach.
 St. André Freifr. Stephanie von, Königsbach.
 St. André Frhr. Karl von, Leutnant, Königsbach.
 Leuscher Heinrich, Oberjäger, Königsbach.
 Unger Franz, Jagdaufseher, Königsbach.
 Leumann Johann Friedrich, Jagdaufseher, Königsbach.

Fränkle Philipp, Waldhüter, Königsbach.
 Kengelbach Peter, Landwirth, Jöhlingen.
 Schweichard Frhr. Wilhelm von, Großh. Oberförster, Langensteinbach.
 Kies Karl, Forstwart, Langensteinbach.
 Welte Philipp, Forstwart, Langensteinbach.
 Jg Franz Josef, Hofrevisor, Karlsruhe.
 Konstantin Philipp Jakob, Jagdaufseher, Untermuschelbach.
 Goldschmidt Karl, Malermeister, Durlach.
 Trunzer Ludwig, Architekt, Karlsruhe.
 Müdt von Collenberg Freiherr Albrecht, Leutnant, Karlsruhe.
 Spilmüller Wilhelm, Techniker, Karlsruhe.
 Hummel Friedrich, Generaldirektor, Etlingen.
 Schindler Gilbert, Jagdaufseher, Etlingen.
 von Nothig Ernst, Hauptmann, Karlsruhe.
 Gafner Karl Friedrich, Jagdaufseher, Söllingen.
 St. André Frhr. Wilhelm von junior, Grundherr, Königsbach.
 Nagel Karl, Bierbrauer, Weingarten.
 Stolz Wilhelm, Seilermeister, Karlsruhe.
 Oberle Karl, Malermeister, Karlsruhe.
 Müller, Dr. Udo, Professor, Karlsruhe.
 Scheib August, Jagdaufseher, Stupsberich.
 Nach Formular II.:
 Steinmetz Karl, Wirth, Durlach.
 Breger Oskar, Forstpraktikant, Langensteinbach.
 Vogel Martin, Landwirth, Jöhlingen.
 Kohlermann Otto, Mittmeister, Durlach.
 Schmidt Jakob, Kaufmann, Weingarten.
 Schick Leopold, Forstpraktikant, Durlach.
 Durlach, 10. März 1902.
 Großh. Bezirksamt:
 Dr. Popp.

Dünger-Versteigerung.

Am Donnerstag den 20. März 1902, Vormittags 8 Uhr, wird in Gottesgabe die Matrazenfuere aus den Stallungen der II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 50 gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Privat-Anzeigen.

Wertstattsräume
 mit kleiner Wohnung zu vermieten
 Schillerstraße 4.

Ländlicher Kreditverein Aue bei Durlach.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Bekanntmachung der Bilanz und des Mitgliederstandes pro 31. Dezember 1901

Aktiva.	
Kassenvorrath	2,030.26.
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	93,341.—.
Bei Banken und Vereinen	6,291.—.
Bei Conto Corrent-Inhabern	1,523.76.
Güterzieher	8,550.—.
Stückzinsen	1,804.54.
Inventarwerth	246.—.
Summa	113,786.56.
Passiva.	
Sparfahneinlagen	102,142.02.
Geschäftsanteile	8,579.99.
Reservefond	2,232.09.
Reingewinn	832.46.
Summa	113,786.56.
Mitgliederstand am 1. Januar 1901	145.
Zugang	8.
Abgang	3.
Stand am 31. Dezember 1901	150.
Aue den 17. März 1902.	
Der Vorstand: Born, Bürgermeister. Andreas Selter.	

Ländl. Kreditverein Langensteinbach.

E. G. m. u. H.

Bilanz per 31. Dezember 1901.

Aktiva	40,465.08.
Passiva	40,147.88.
Gewinn	317.20.
Stand der Mitglieder:	
Am 1. Januar 1901 zählte der Verein	83.
Eingetretene	4.
Ausgetretene	2.
Stand am 31. Dezember 1901	85.
Langensteinbach den 16. März 1902.	
Der Vorstand: August Fiebler, Kaufmann. Jakob Gebhart.	

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden
Freitag den 21. März,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Hause Schwanenstraße
 Nr. 10 l. nachstehende Fahrniße
 gegen Baarzahlung öffentlich ver-
 steigert:

- 1 aufgemachtes Bett, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 runder Tisch, Stühle, Frauenkleider, Weißzeug, 1 langer Küchentisch, 1 Schafst, 1 Herd, 1 Mehlkasten, Küchengehirre, Zuber und Kübel und noch verschiedener Hausrath.
- Der Beauftragte.

Fuhrknecht,

tüchtiger und fleißiger, mit guten Zeugnissen, auch mit dem Felddau vertraut, wird gegen hohen Lohn gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Junge,

welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann auf Ostern eintreten.
Franz Leppert, Bäcker,
 Amalienstraße.

Nähmaschinen- Möbel-Polirer,

durchaus tüchtige, gesucht.
Schweiz. Nähm.-Fabrik, Luzern.

Lehrling-Gesuch.

Suche für mein Zimmer-Geschäft einen kräftigen Lehrling bei sofortigem Eintritt.

Gustav May, Zimmermeister,
 Durlach.

300 Prozent

verdienen Händler, Agenten, Hausierer u. jeder Geschäftsmann durch Verkauf unseres neu erfindenen Massenartikels, welcher in jed. Hause gebraucht wird. Prospekte gratis.
Plöttner & Franke, Cheiffen,
 Provinz Sachsen.

Gutes Oehmd

hat zu verkaufen und 2 Ziegen sucht zu kaufen
Sütterlin,
 Bahnwart, Auerstraße 2.

Gut möblirtes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Leipheimer & Mende,

en gros & en détail,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 169,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

**Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffen.**

Grosse
Auswahl.
Preis-
werthe
Waare.

Sparen am unrechten Platze ist es,

nur den billigsten Kaffee zu kaufen, denn er ist nie ausgiebig. Eine wirklich gute Tasse Kaffee für mäßigen Preis kann man sich bereiten, wenn man eine bessere Sorte Kaffee nimmt und $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Kathreiners Malzkaffee zusetzt. Dies ist tausendfach erprobt und erwiesen.

Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach, e. V.

Um jedem Irrthume vorzubeugen, werden die Mitglieder benachrichtigt, daß in der hiesigen Praxis, sowie in den Sprechstunden und in der hiesigen Wohnung des Vereinsarztes keine Aenderung eingetreten ist und auch nicht bevorsteht.

Der Vorstand.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur
Kaiserstr. 81/83, Karlsruhe;
denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung.

Auszug aus dem Preiscurant:

Vollständige Betten von Mk. 70.— an	8.—
Seegras-Matrasen	40.—
Haar-Matrasen	29.—
polierte Schifftoniere	25.—
2th. Kleiderschränke	16.—
1th.	24.—
pol. Schubladen-Kommoden	180.—
Garnituren in Blüsch	80.—
vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochhaar-Matrasen	550.—
Spiegelschränke mit Kristallglas	80.—
Ovale	16.—
Sophas in all. Stoffen	35.—
pol. Wochtkommoden mit Marmorauflage	38.—
Nachtische	6.—
gute Birchstühle per Duzend 36 Mark	
Stroh- und Holzstühle von Mk. 2.50 an	
Blüschvorlagen „ breit	10.—
Spiegel	2.—
Vorhängeleisten	1.—

Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager billigst.

Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer, Karlsruhe.

Asthma (Athemnoth),

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandth.: 10% Alkum-saft, 90% reinst. Zucker). In Schacht. à 1 Mk. i. d. Apotheken in **Durlach** und **Königsbach**.

Eigene Hackspähne

sind zu haben bei
Küster **Paul Hartmann**
in Aue.

Eine schöne Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Glasabschluss und allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Ettlingerstraße 40 II.

Theater in Durlach. Im Saale des Gasthofs „Zur Blume“.

Direktion: **H. Weinstötter.**

Mittwoch den 19. März, Abends 8 Uhr:
Zum Benefiz für **Mathilde und Lud. Istand.**

Die Orientreise

oder:

Der Aneberfall des Orient-Expreszuges durch den Hauptmann Athanas.

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Bestellungen auf Billets bitte bei meiner persönlichen Einladung zu machen.

Vorzügliche Dienste leisten der Hausfrau
MAGGI-SUPPEN in Würfel à 10 Pfg., für 2 Teller vorzüglicher Suppe. Nur mit Wasser zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten stets frisch zu haben bei
Joh. Guckes, Herrenstrasse 20.

Träger (Bauschienen) & Säulen, Dachfenster, Kaminthüren, Oefen

liefert äußerst billig
Otto Schmidt, Eisen- & Kohlenhandlung,
Hauptstraße 48.

Mein garantirt echt russischer Knöterichthee

(Polygonum) ist das einzig wirksame Mittel für alle an chronischen Bronchial-, Kehlkopf- und Lungenkatarrh, Brust- und Halsleiden Erkrankten. Da der russische Knöterich nur selten echt im Handel zu haben ist und meist durch gewöhnlichen einheimischen „Vogel-Knöterich“ ersetzt wird, so achte man genau auf die geschlich geschützte Schutzmarke „Johannes“ und meine Firma. Dieselbe leistet für jedes Packet die volle Garantie der Echtheit, sowie auf den Inhalt der Packete (120 g).
Franz Schneider, Thee-Verandhaus, Nürnberg.
Allein-Depot für Durlach und Umgegend **E. Dörmann, Drogerie.**

Wenn Sie

zu Aussteuern etc. in den Besitz von
best gesponnenem

garantirt echtem Pferdeschweifhaar

gelangen wollen, so wenden Sie sich an die Firma
Heinrich Döttinger, Durlach.

Wohnung.

Eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Weißerstraße 14.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten
Weißerstraße 13.

Mansardenwohnung mit Zugehör auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten
Adlerstraße 10.

Zimmer, schön möblirt, in Lage, sofort oder per 1. April zu vermieten
Grözingenstraße 1.

Zimmer, gut möblirt, alsbald zu vermieten
Hauptstraße 56, 2. St.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer nebst Alkov und sonstiger Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 27, 2. St.

Ein unmöblirtes freundliches Zimmer wird auf 1. April gesucht. Offerten unter T. G. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten
ein Acker in nächster Nähe der Stadt. Zu erfragen
Seboldstraße 18, 2. St.

Schreinerlehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann bei mir in die Lehre treten.
August Haas, Jägerstraße 18.

Der Unterzeichnete hat sofort zu verkaufen: 25 Viertel Acker, Weinberg und Johannisbeeranlagen; ferner einen schweren Steinwagen (100 Btr. Tragkraft), einen leichten Einspannerwagen, ein Pferd (Schimmel), eine Futterschneidmaschine und eine Rübenmühle.
Friedrich Dümas,
Schillerstraße 4.

Geldlotterie

für die bad. Invaliden
II. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902.
2288 Geldgew. v. M. 42000
Haupttreffer 20000 Mk. baar.
Loose à 1 Mk. Porto und Liste
11 Loose 10 Mk. 25 Pfg. extra
empfiehlt J. Stürmer, Generalagent,
Strassburg i. E. u. alle Verkaufsstellen.
Durlach: **K. Hess, Cigarrenhandlg.**

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes
Amalie Luise
sagen wir unsern besten Dank.
Durlach, 18. März 1902.
Anton Nagel und Frau.

Codes-Anzeige.

Theilnehmenden
Freunden und Bekannten
zur Nachricht, daß
Friedrich Weiß,
Arbeiter an der elektrischen Bahn,
Montag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr gestorben ist.
Beerdigung Mittwoch Abend
6 Uhr von der Friedhofskapelle aus.
Durlach, 18. März 1902.
R. K.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 11. März: Alara, Bat. Wilhelm Johann Müller, Fuhrmann.
 - 12. „ Gustav, Bat. Jakob Philipp Kay, Eisenbrecher.
 - 14. „ Rosa Luise, Bat. Albert Theodor Wildt, Fabrikarbeiter.
 - 14. „ Adolf Hermann, Bat. Maximilian Josef Müller, Kaufmann.
- Gestorben:**
- 13. März: Anna Maria, Bat. Johannes Höflich, Notariatsdiener, 2 $\frac{1}{2}$ J.
 - 14. „ Karl Friedrich Alfelig, lediger Blechenermeister, 62 J. a.
 - 14. „ Amalie Luise, Bat. Anton Nagel, Gastwirth, 6 Monate alt.
 - 14. „ Fanny Franz, ledig, 47 Jahre alt.
 - 15. „ Karl Klumpp, Fabrikarbeiter, Ehemann, 49 Jahre alt.
 - 17. „ Elise Auguste, Bat. Albert Carl Friedrich Schaber, Fabrikarbeiter, 3 Jahre alt.
 - 17. „ Christine geb. Winkler, Wittwe des Tagelöhners Franz Haag, 70 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. P. S., Durlach.